

Wie die EU die "Technology Governance" weltweit führen kann: "Tipping Point Talk 03: Possibility" der ERSTE Stiftung



MAK-Generaldirektor Christoph Thun-Hohenstein, Thomas Lohninger (epicenter.works), Krzysztof Izdebski (ePastwo Foundation), Marietje Schaake (Stanford University), Lucy Bernholz (Stanford University), Verena Ringler (Kuratorin, European Commons), Boris Marte, (ERSTE Stiftung) und Joanna Goodey (Agentur der Europäischen Union für Grundrechte für Wien)

Credit: ERSTE Stiftung / Foto: Richard Tanzer
Fotograf: Richard Tanzer

Utl.: "Power of law or law of power?" am Donnerstag (19. September)
im MAK =

Wien (OTS) - Rund 200 Gäste erlebten am Donnerstag (19. September) im Wiener MAK - Museum für angewandte Kunst eine hochkarätige Diskussion zur globalen Herausforderung des Umgangs mit Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und den Möglichkeiten Europas im globalen Wettbewerb. Als „Tipping Point Talk 03: POSSIBILITY“ fügte sich diese Veranstaltung in die Reihe „Tipping Point Talks 2019“ der ERSTE Stiftung ein, die von Verena Ringler kuratiert wird. Bisherige Redner in der Reihe waren Francis Fukuyama und Timothy Snyder.

„Das MAK setzt sich aus einer künstlerischen Perspektive intensiv mit allen Facetten einer humanen, ökologisch nachhaltigen digitalen Zukunft auseinander und ist wie ich hoffe ein Ort der Inspiration für Überlegungen rund um die europäische Governance von Technologie“, erklärte MAK-Generaldirektor Christoph Thun-Hohenstein im Rahmen der Begrüßung. Boris Marte, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ERSTE Stiftung, betonte: „Wir müssen uns als Labor für neue Gedanken gerade mit diesen Zukunftsfragen auseinandersetzen und dabei neue Ideen mitentwickeln - für die Zukunft des Finanzwesens und unserer Gesellschaft insgesamt. Es ist großartig, dass genau diese Veranstaltung zu diesem Thema hier stattfinden kann.“

Zwtl.: Schaake: Europa zum Vorbild machen und Prinzipien für
Regulierung anwenden

Die frühere Abgeordnete im Europäischen Parlament Marietje Schaake, ab Herbst in Stanford International Policy Director des Cyber Policy Center und International Policy Fellow am Institute for Human-Centered Artificial Intelligence, nutzte ihren Auftritt in Wien für eine Grundsatzrede: „Neben dem staatlich kontrollierten und Freiheit einschränkenden chinesischen System sehen wir das marktorientierte Modell aus den USA, das auf die Disruption von Branchen fixiert ist. Inzwischen läuft auch die Demokratie Gefahr, in einem disruptiven Prozess unter die Räder zu kommen. Anstelle von Regierungen regulieren autoritäre Regime und Technologiekonzerne. Es gibt derzeit keine staatliche Regulierung, nach der sich überprüfen lässt, ob von Unternehmen eingesetzte Algorithmen diskriminierend wirken.“ Für Schaake macht Rechtsstaatlichkeit – nicht die Orientierung an ethischen Maßstäben – den Unterschied aus. „Wir sollten uns bei der Regulierung von Technologiekonzernen und künstlicher Intelligenz auf die wichtigen Regeln und Prinzipien fokussieren, nach denen auch anderswo reguliert wird. Die EU hat die Chance, global führend in wertebasierter Regulierung zu werden, auch wenn die Institutionen dabei hohem Lobbying-Druck ausgesetzt sind.“ Gute Beispiele für erfolgreiche Regulierung durch die EU seien die Netzneutralität, Wettbewerbsregeln oder die Datenschutzgrundverordnung, die global als Vorbild herangezogen wird.

Zwtl.: Experten: Führende Rolle und besondere Verantwortung der EU

Thomas Lohninger, Executive Director von epicenter.works in Wien, erklärte: : „Wir haben in der EU die regulatorische Macht, sind uns allerdings ihrer viel zu wenig bewusst. Europa ist gerade erst aufgewacht. Die junge Generation ist es, die derzeit die grundlegenden Strukturen für die Informationsgesellschaft legt. Die Frage ist, ob das demokratisch und mit Blick auf unsere Grundrechte passiert, oder nach dem Recht des Stärkeren. Denn Netzpolitik ist nicht nur da, wo Politik das Netz verändert, sondern auch da, wo das Netz Politik verändert und wir als Bürgerinnen und Bürger eine stärkere Stimme in der Demokratie bekommen.“ Joanna Goodey, Leiterin der Forschungsabteilung der EU-Agentur für Grundrechte in Wien, betonte: „Viele Diskussionen über freiwillige Ethik-Kodices in Unternehmen lenken ab. Das erscheint uns das zynisch. Die Grundrechte werden durch einheitliche Regeln umgesetzt, und die gelten für alle gleich. Das braucht allerdings auch ausreichende Ausstattung der Behörden.“

Der Policy Director der ePastwo Foundation in Warschau, Krzysztof

Izdebski, appellierte für eine engagierte europaweite Debatte: „Technologie ist überall – wir sind bereits von Algorithmen beeinflusst, die so designt sind, dass sie bestimmte Vorurteile verstärken. Es fehlt an Wissen und Bewusstsein, einerseits in der Gesellschaft, andererseits in Behörden und bei politischen Entscheidungsträgern.“ Zustimmung dazu kam von Lucy Bernholz vom Stanford University Center on Philanthropy and Civil Society: „Von den USA ist in Regulierungsfragen überhaupt keine politische Initiative zu erwarten, allerdings durchaus von großen Unternehmen aus den USA, wie auch von staatlicher Seite aus China. In nur 30 Jahren sind wir von digitalen Technologien abhängig geworden; wir sollten die bekannten Prinzipien aus anderen Bereichen auch in neue Regulierungen übernehmen, die Zivilgesellschaft ist hier gefordert.“

Die Ausstellung „UNCANNY VALUES. Künstliche Intelligenz & Du“, die einige der diskutierten Fragen im Rahmen der Vienna Biennale for Change adressiert, ist noch bis 6. Oktober im MAK zu sehen.

Der Clip zur Veranstaltung ist dauerhaft via [<http://www.erstestiftung.org/de/200/>] (<http://www.erstestiftung.org/de/200/>) abrufbar. Die Tipping Point Talks sind der Beitrag der ERSTE Stiftung zum Jubiläum „200 Jahre Sparkassen“ im Jahr 2019. Tipping Point Talk 04: AUDACITY“ wird im November in Wien stattfinden.

Zwtl.: Über die ERSTE Stiftung:

Als Hauptaktionärin der Erste Group sichert die ERSTE Stiftung die unabhängige Zukunft eines der größten Finanzdienstleister in Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Als österreichische Sparkassenstiftung engagiert sich die Stiftung für das Gemeinwohl und investiert Teile ihrer Dividende in die Region, in der die Erste Group tätig ist. Wir stärken die Zivilgesellschaft, investieren in soziale Innovation und fördern zeitgenössische Kultur in Europa. [www.erstestiftung.org] (<http://www.erstestiftung.org/>)

Weitere Bilder in der [APA-Fotogalerie] (<https://www.apa-fotoservice.at/galerie/19975>)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Tipping Point Talks Kommunikation

Thomas Goiser

+43 664 2410268

thomas@goiser.at

ERSTE Stiftung Kommunikation

Maribel Königer

+43 664 8385341

maribel.koeniger@erstestiftung.org

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/15695/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0145 2019-09-20/11:39

201139 Sep 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190920_OTS0145